

TOP .. **Vorschlag der CDU-Fraktion und der FDP-RatsgruppeHier: Klimafolgenan-**
anpassung: Mini-Wälder und Bauminselfen mit Bürgerbäumen einrichten
0729/2023
Entscheidung
geändert beschlossen

Herr König befürwortet den Antrag in der Sache, fürchtet jedoch, dass es aus finanziellen und personellen Gründen zu keiner Umsetzung komme. Man sollte daher darüber nachdenken, ob ein entsprechender Beschluss Sinn ergebe. Er schläge vor, die vorgeschlagenen Maßnahmen in eine Liste aufzunehmen, in der die Verwaltung darlegt, welchen Sachstand getroffene Beschlüsse hätten und welche Perspektiven bestünden, zukünftig etwas umzusetzen.

Frau Kingreen ergänzt, dass solche Beschlüsse auch im Zusammenhang mit der Schwammstadt gesehen werden müssen. Die Stadt müsse resilienter gegen Hitze und Hochwasser werden, ein Gesamtkonzept befürworte sie.

Herr Klepper hält es weiterhin für erforderlich, Beschlüsse zu treffen, auch zu Einzelmaßnahmen.

Herr Beilein ergänzt, dass im Bezug auf anstehende städtebauliche Maßnahmen das Thema Bauminselfn bereits mitgedacht werde. Man habe sich bezüglich der Fußgängerzone für das Sofortprogramm Innenstadt 2024-2026 beworben und bekomme im Oktober Bescheid. Gleiches gelte für die Hasper Innenstadt. Hohenlimburg sei bezüglich Rathausvorplatz, Freiheit und Fußgängerzone in der Planung. Man versuche auch, sich zum Thema klimagerechtes Altbaquartier in Wehringhausen zu platzieren. Er gehe da-

von aus, dass man sich in den nächsten zwei Jahren auch intensiv mit dem Bereich Bahnhofsquartier/ Zugang Tunnel Werdestraße beschäftigen werde.

In den Anträgen spreche man von Klimainseln, in Bezug auf Wehringhausen von Mikrobegrünung; dies sei jedoch gleichzusetzen.

Positiv bewerte er, dass es im Rahmen des Sofortprogrammes Innenstadt die Möglichkeit gebe, innerhalb von drei Jahren durch temporäre Begrünungen geeignete Flächen für Entsiegelungen zu finden. Hier müssten zum Beispiel auch Rettungswege und Leitungen berücksichtigt werden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt **eine geeignete Fläche für einen Mini-Wald (Tiny Forest)** nach der japanischen Miyawaki-Methode und **weitere geeignete Flächen für Entsiegelung von öffentlichen Flächen** nach dem Vorbild der Stadt Bregenz zu identifizieren.

Die Bäume und Pflanzen für beide unterschiedlichen Konzepte sollen von privaten Geldgebern **oder aus öffentlichen Fördermitteln** finanziert werden. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, ein „Bürgerbaumkonzept“ nach dem Vorbild der Hagerer Babywälder oder der Stadt Friedrichshafen am Bodensee auszuloben.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
CDU	4		
SPD	4		
Bündnis 90/ Die Grünen	3		
AfD	1		
Hagen Aktiv	1		
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI	1		
FDP	-	-	-
Die Linke	-	-	-
HAK	1		

☒ Einstimmig beschlossen

Dafür: 15
Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

Anlage 1 Sachantrag zum Tagesordnungspunkt Ö 4.4 UKM